Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen

2024

Jahresbericht

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber:
Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen (kurz ÖBSZ)
Dresdner Straße 89/B1/18
1200 Wien
Tel.: +43 1 334172140
office@oebsz.at
www.oebsz.at

Redaktion:
Martina Erlacher, Regine Kleinsohn
Gesamtleitung:
Roland Taferner

Fotos:
Titelfoto von Daniela Köppl, wenn nicht eigens angegeben liegt das Copyright bei Daniela Köppl oder ÖBSZ
Seite 14: Landesverband für Schafzucht und -haltung Oberösterreich, Landesverband für Ziegenzucht und -haltung Oberösterreich
Seite 16: Matthias Pleschberger, Schaf- und Ziegenzucht Tirol eGen
Seite 17: Lisa Shelton
Seite 23: Landesverband für Ziegenzucht und -haltung Oberösterreich

Einsatz von KI:
Zur Textverarbeitung wurde punktuell KI herangezogen.

Stand:
August 2025

ZVR:
972966536

Inhalt

02 Impressum

05 Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen

08 Daten und Fakten zur Schaf- und Ziegenhaltung in Österreich

13 Markt für Schaf- und Ziegenprodukte in Österreich

17 Entwicklung der Preise

20 Tierzucht

25 EDV und Zuchtbuch

26 Exportgeschehen

27 NTÖ - Nachhaltige Tierhaltung Österreich

28 Personal und Teammitglieder

28 Weiterführende Informationen und Links

29 Landesorganisationen

Wer wir sind?
Wir sind Ihr Ansprechpartner bei Fragen rund um die Schaf- und Ziegenhaltung in Österreich.

Was uns wichtig ist?
Wir vertreten die Bäuerinnen und Bauern, die ihre Arbeit gern und professionell machen und so hochwertige Lebensmittel für Österreich produzieren.

Was unsere Arbeit auszeichnet?
Wir schaffen Vertrauen und gehen mit Leidenschaft und Begeisterung voran. Dabei leben wir Gemeinschaft und Respekt in der Zusammenarbeit auf allen Ebenen!

Was wir tun?
Gemeinsam entwickeln wir die Schaf- und Ziegenbranche in Österreich weiter.

Was uns die Zukunft bringt?
Wir sind überzeugt: Die Schaf- und Ziegenbranche ist vielfältig, zeigt Alternativen auf und ist zukunftssicher.

Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen

Der Österreichische Bundesverband für Schafe und Ziegen (kurz ÖBSZ) wurde 2002 von den Schaf- und Ziegenzuchtverbänden, der Österreichischen Schaf- und Ziegenbörse sowie den Landwirtschaftskammern gegründet – mit dem Ziel, Kräfte zu bündeln und die Interessen der Branche wirksam zu vertreten. Unterstützt wurde dieser Zusammenschluss vom Landwirtschaftsministerium.

Mitglieder

Im Verband sind die zehn Landeszuchtverbände für Schafe und Ziegen, die Österreichische Schaf- und Ziegenbörse (kurz ÖSZB) sowie die Landwirtschaftskammern der Bundesländer Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol und Vorarlberg vertreten.

Fachausschüsse und Arbeitsgruppen

Ständige Fachausschüsse und flexible Arbeitsgruppen bearbeiten aktuelle Themen aus Zucht, Bildung, Tiergesundheit, Digitalisierung, GAP, Großraubtiere und mehr. Ergänzend dazu findet regelmäßig eine Obfrauen-/Männer- und Geschäftsführerinnen-/ Geschäftsführer-Konferenz statt.

Interessenvertretung

Der ÖBSZ vertritt die Interessen der Schaf- und Ziegenhalterinnen und -halter in Österreich. Im Ausschuss Zucht und verschiedenen Arbeitsgruppen werden wichtige Themen abgestimmt und Strategien entwickelt. Gleichzeitig ist der Verband stark nach außen vernetzt – von enger Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und Ministerien bis hin zu Aktivitäten auf EU-Ebene in Brüssel, in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Österreich. So fungiert der ÖBSZ als Bindeglied zwischen Politik, Landwirtschaftskammern und den Landesorganisationen.

Repräsentation
Durch das Mitwirken bei der Organisation von Fachtagungen zu Zucht, Tiergesundheit und Tierhaltung trägt der ÖBSZ dazu bei, Wissen zu verbreiten und die Betriebe weiter zu professionalisieren. Zum jährlichen Fixpunkt hat sich mittlerweile die Fachtagung in Raumberg-Gumpenstein zu aktuellen Themen der Schaf- und Ziegenhaltung entwickelt. Darüber hinaus sind öffentliche Auftritte im Rahmen von nationalen und internationalen Messen, Schauen und Verkostungen ein wichtiger Beitrag, um ein positives Image der Branche und ihrer Produkte bei den Konsumentinnen und Konsumenten voranzutreiben. Somit soll die Schaf- und Ziegenhaltung im Bewusstsein der Bevölkerung wie auch der Politik verankert werden.

Tierzucht
Die Schaf- und Ziegenzuchtverbände kümmern sich um Herdebuchführung, Datenauswertung und Leistungsprüfungen wie Tierbewertungen oder Ultraschalluntersuchungen. Alle Zuchtprogramme werden laufend aktualisiert, um einen Fortschritt bei den einzelnen Rassen zu gewährleisten.

Zentrales Herdebuch
Im zentralen Herdebuch des ÖBSZ sind alle Informationen zu Zuchttieren, Leistungen und Bewertungen gesammelt. Es liefert Anpaarungsempfehlungen, erstellt Kataloge für Versteigerungen und ist direkt mit dem Veterinärinformationssystem (VIS) verbunden – inklusive Kennzeichnung, Rechnungs- und Versandabwicklung.

Zuchtwertschätzung
Um die Zucht professionell und zukunftsfit zu machen, führt der ÖBSZ Zuchtwertschätzungen für Milch, Fleisch und Fitness durch. Neue Merkmale wie Nutzungsdauer und Exterieur kommen sukzessive hinzu. Damit werden Fortschritte sichtbar und gezielte Verbesserungen ermöglicht.

Export
Die hohe Qualität heimischer Zuchttiere steigert die Nachfrage im Ausland. Exportanfragen bündelt der ÖBSZ zentral und unterstützt die Vermarktung auf internationalen Messen.

Tiergesundheit
Es gibt zu wenige spezialisierte Tierärztinnen und Tierärzte für Schafe und Ziegen. Deshalb arbeitet der Bundesverband eng mit der Veterinärmedizinischen Universität, den Tiergesundheitsdiensten und Praktikerinnen und Praktikern zusammen, um Lösungen zu finden. Auch in der ÖTGD-Arbeitsgruppe für Schafe, Ziegen, Farmwild und Neuweltkameliden ist der ÖBSZ aktiv beteiligt.

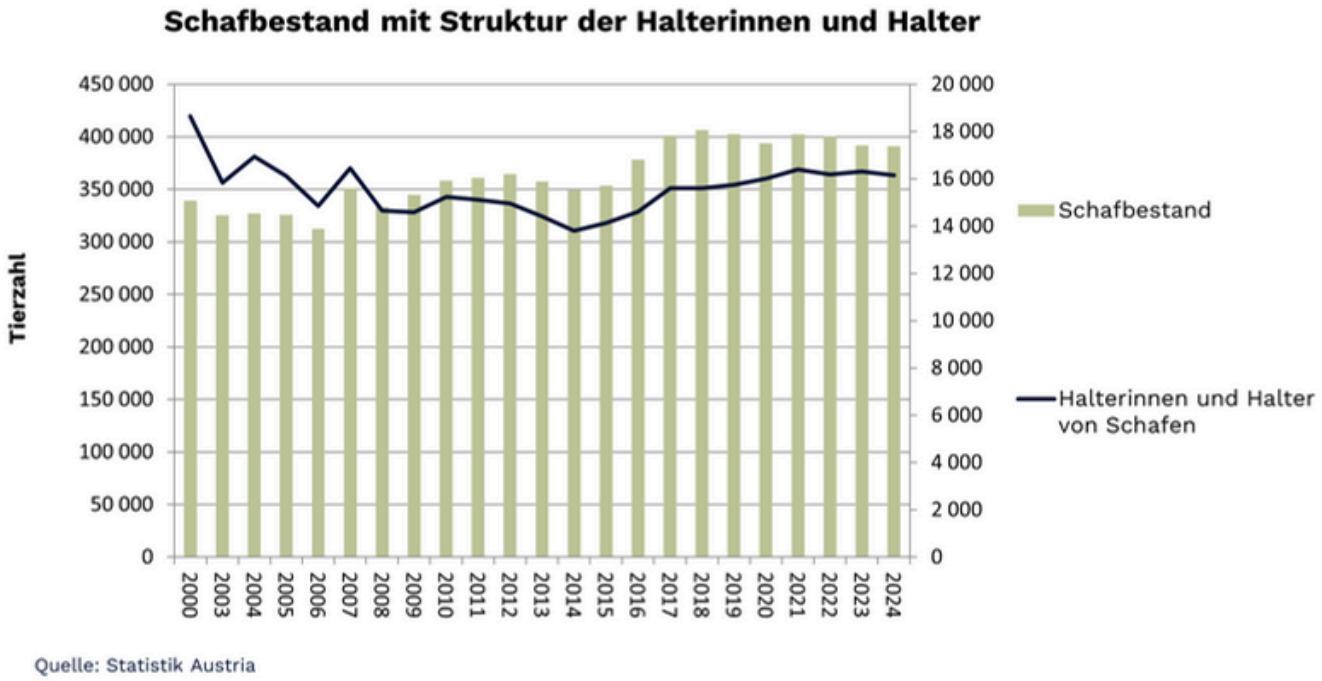
Marketingaktivitäten
Im Marketing stimmt sich der Verband eng mit der Österreichischen Schaf- und Ziegenbörse ab. Zusammen mit der AMA werden Folder erstellt, Berichte in Kochzeitschriften veröffentlicht und Lammfleischverkostungen organisiert. Rund ums Kitzfleisch sticht das Food-Festival “Goatober”, jährlich im Oktober durchgeführt, heraus.

Bildung und Beratung
Für Betriebe werden Gruppen- und Einzelberatungen sowie Schulungen für das Beratungspersonal angeboten. Ziele sind hohe Qualität und Weiterentwicklung am Hof – von Zucht über Verwaltung, Wirtschaftlichkeit, Gesundheit bis Fütterung.
Auch 2024 wurden Betriebsberatungen durch die Landesverbände angeboten, größtenteils direkt vor Ort beim Betrieb. Diese intensive Beratungsform ermöglicht eine Sichtung der Herden und Einbeziehung betrieblicher Faktoren wie Futterbasis, Stallsystem, Lage, Klima, Betriebsmittel und Vermarktung. Beratungsthemen reichen von Zucht, Fütterung und Tiergesundheit über Zaunbau, Schur- und Klauenpflege bis hin zum Weidemanagement. Durch die Zunahme von Schaf- und Ziegenbetrieben steigt der Beratungsaufwand, besonders im Zuchtbereich – dem Kernthema der Landesorganisationen. Die Einführung der Zuchtwertschätzung erhöht den Bedarf auch bei langjährigen Betrieben.

Projekte
Der ÖBSZ leitet viele Projekte im Schaf- und Ziegenbereich. Neben Bildungsprojekten wird auch die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen im Sektor weiter ausgebaut. Mit dem Kooperationsprojekt “Schaf-Ziege-Fleisch-Milch 4.0" verfolgt man unter anderem folgende Ziele: die Zusammenarbeit aller Beteiligten in der Branche zu professionalisieren, Innovationen auf Basis des gemeinsamen Wissens zu schaffen, bestehende Strukturen zu erhalten, darauf aufbauend eine Weiterentwicklung zu ermöglichen, gleichzeitig neue Strukturen zu etablieren, unterschiedlichen Produktionsbedürfnissen der Betriebe gerecht zu werden, eine Festigung der Marktpositionierung zu erreichen und einen starken nationalen sowie internationalen Auftritt der Branche zu gewährleisten.

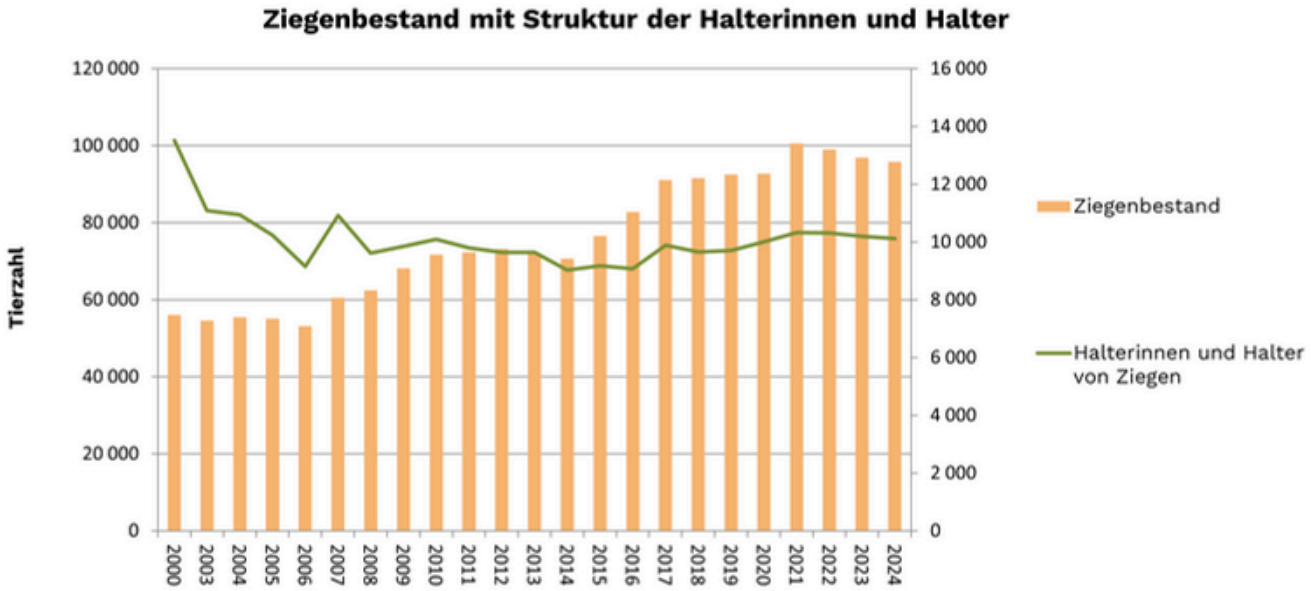
Daten und Fakten zur Schaf- und Ziegenhaltung in Österreich

Beim Schafbestand zeichnet sich im Jahr 2024 ein leichter Rückgang ab. Im Dezember betrug der Bestand 390.939 Tiere, das ist ein Minus von 0,24 % zum Vorjahr.



Quelle: Statistik Austria

Der Ziegenbestand liegt bei 95.811 Tieren, das stellt ein Minus von 1,17 % im Vergleich zum Vorjahr dar.

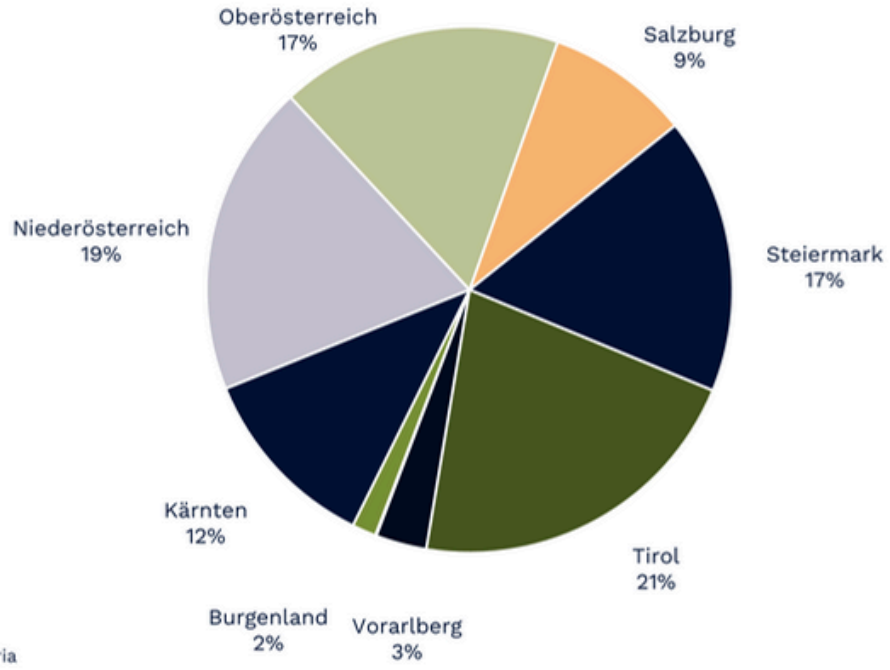


Quelle: Statistik Austria

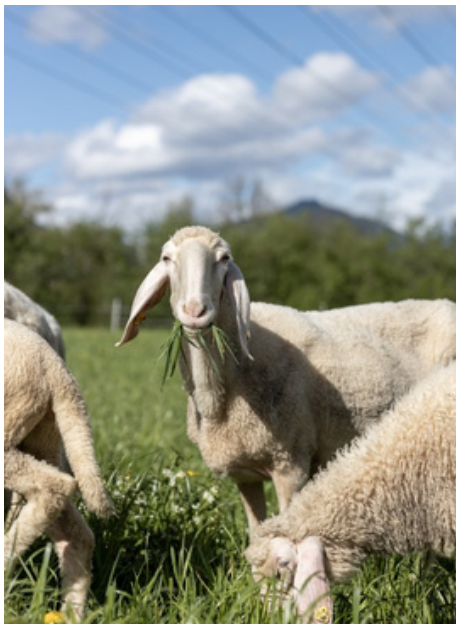
TIERBESTAND

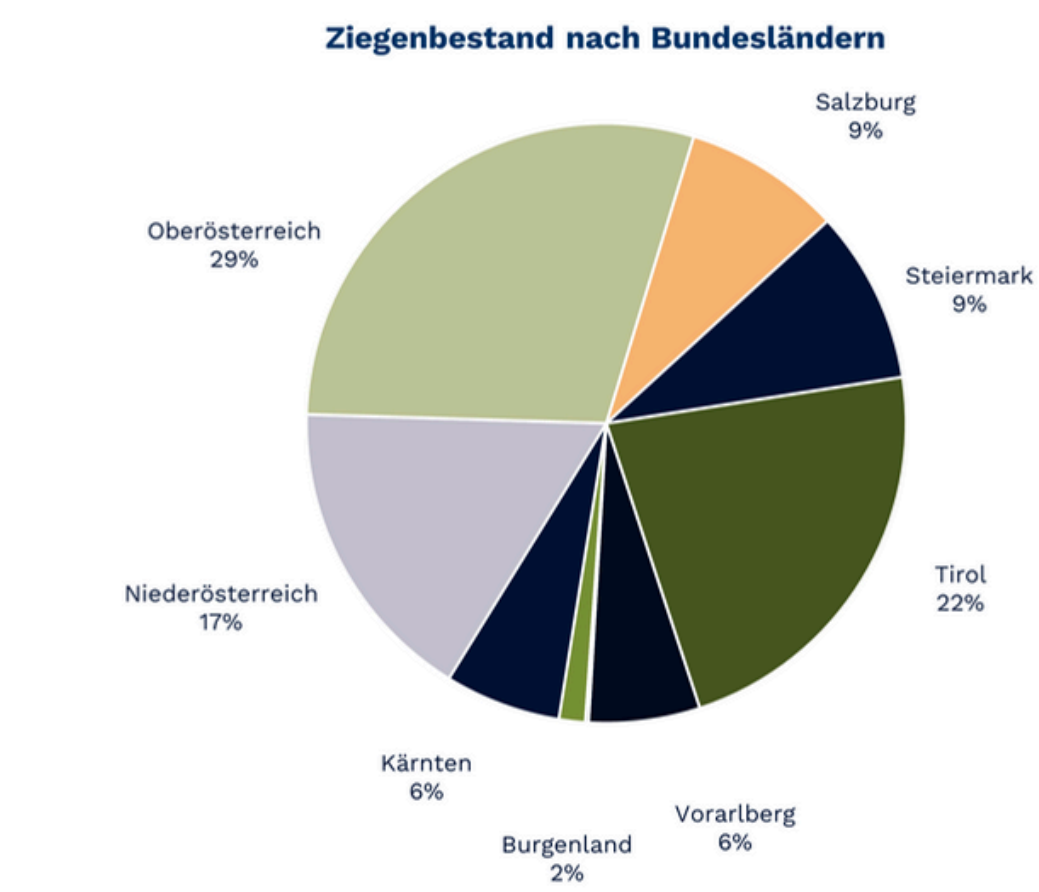
Der Tierbestand bei Schafen und Ziegen in den einzelnen Bundesländern bleibt auch im Jahr 2024 erfreulich stabil, einzig einige kleinere Schwankungen machen sich im Vergleich zum Vorjahr bemerkbar.

Schafbestand nach Bundesländern

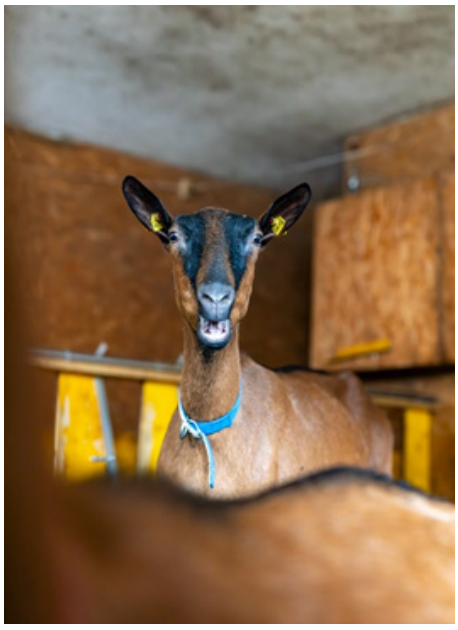


Quelle: Statistik Austria



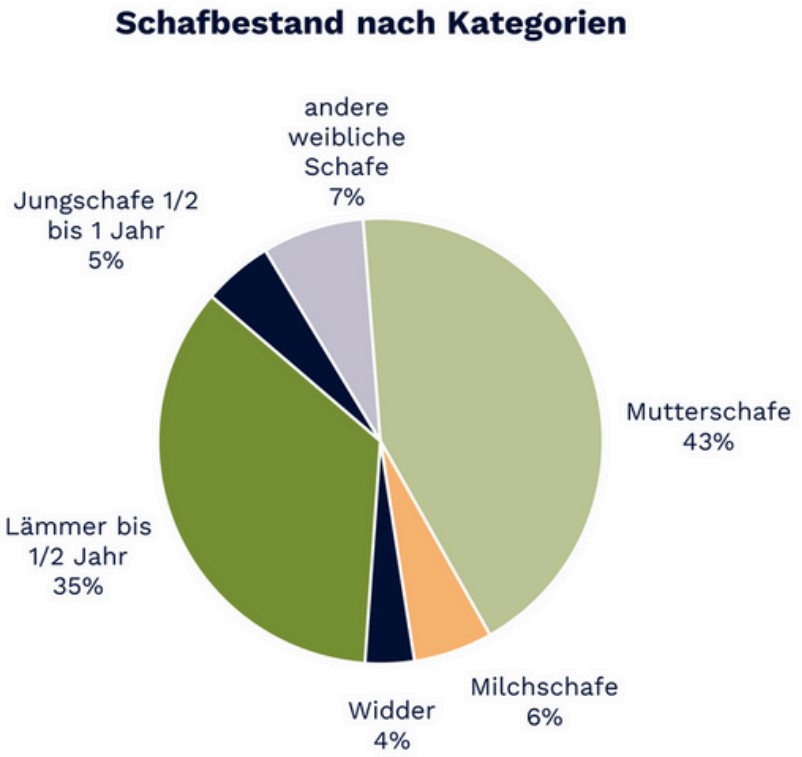


Quelle: Statistik Austria



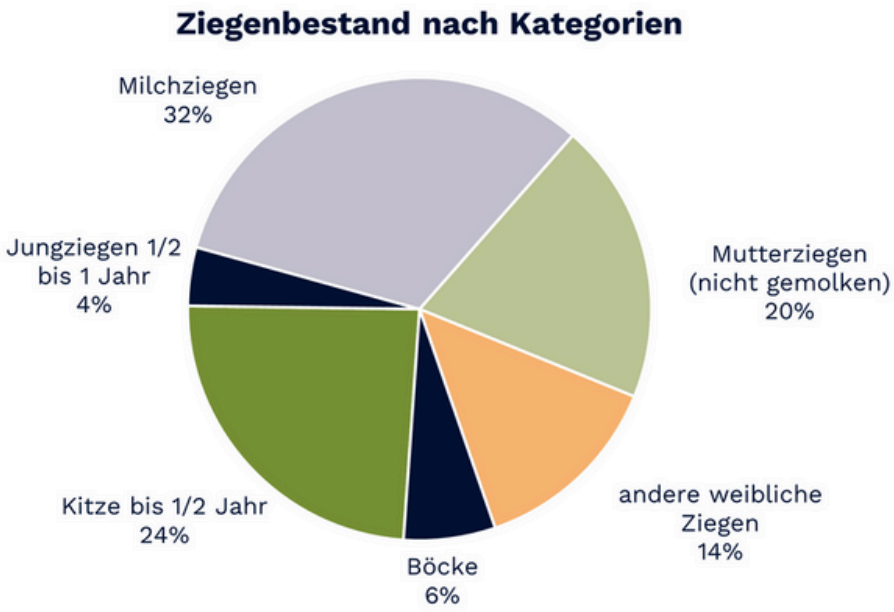
TIERBESTAND

Unterteilt man den Schaf- und Ziegenbestand in die unterschiedlichen Kategorien, so ergibt sich folgendes Bild.



Quelle: VIS Jahreserhebung 2024

Der überwiegende Anteil entfällt auf Mutterschafe, der Anteil an Milchschafen macht nur einen kleinen Teil aus.



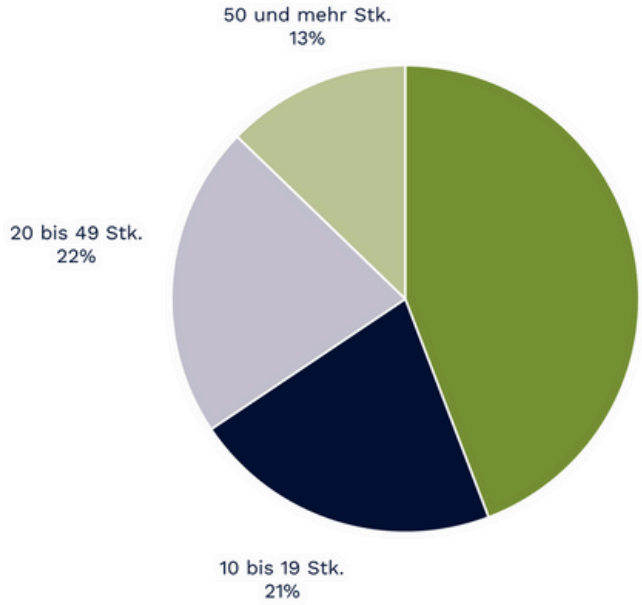
Quelle: VIS Jahreserhebung 2024

Bei den Ziegen bilden den größten Anteil die Milchziegen, gefolgt von den Kitzen.

SCHAF- UND ZIEGENHALTERINNEN UND -HALTER

Der Anteil an Schafhalterinnen und -haltern verzeichnete im Jahr 2024 einen leichten Rückgang von rund 0,21 %, somit gab es im Jahr 2024 16.143 schafhaltende Betriebe. Der Anteil an Ziegenhalterinnen und -haltern fiel um 0,17 % auf 10 119 ziegenhaltende Betriebe. (Quelle: Statistik Austria)

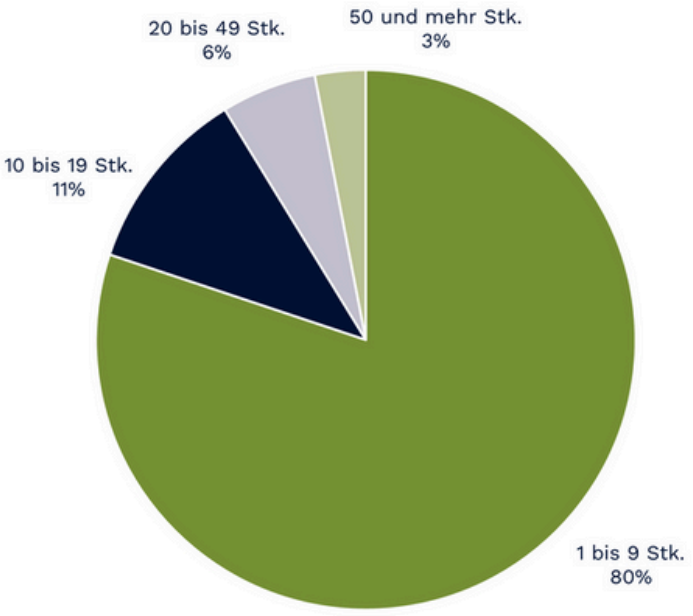
Struktur Schafhaltung in Österreich



Quelle: VIS, Stand 01.04.2024

Die Schafhaltung in Österreich ist geprägt von ihren kleinen, familiären Strukturen. Der Großteil der Betriebe hält nur eine kleine Anzahl an Tieren, siehe Grafik.

Struktur Ziegenhaltung in Österreich



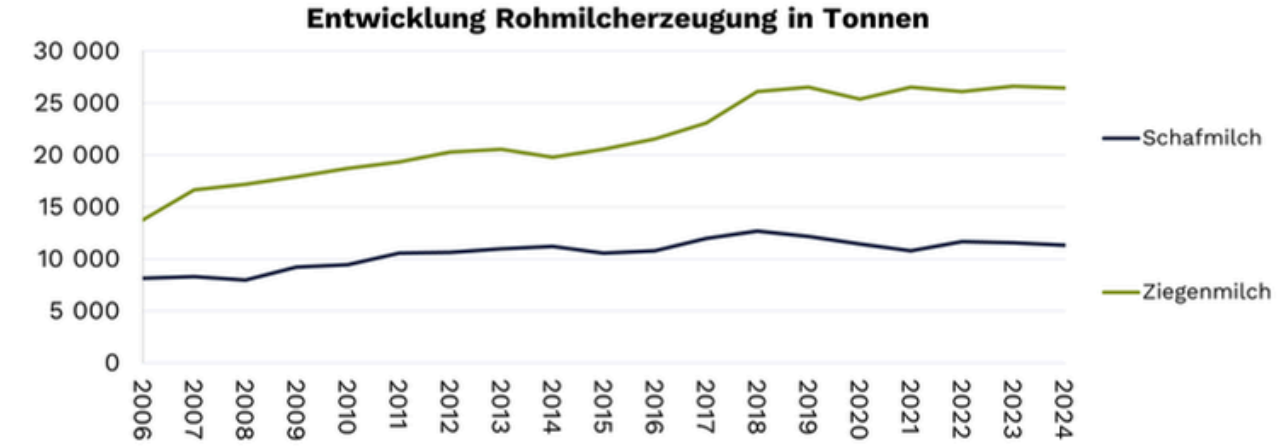
Quelle: VIS, Stand 01.04.2024

Kleine Familienbetriebe finden sich überwiegend auch in der heimischen Ziegenhaltung, siehe Grafik.

Markt für Schaf- und Ziegenprodukte in Österreich

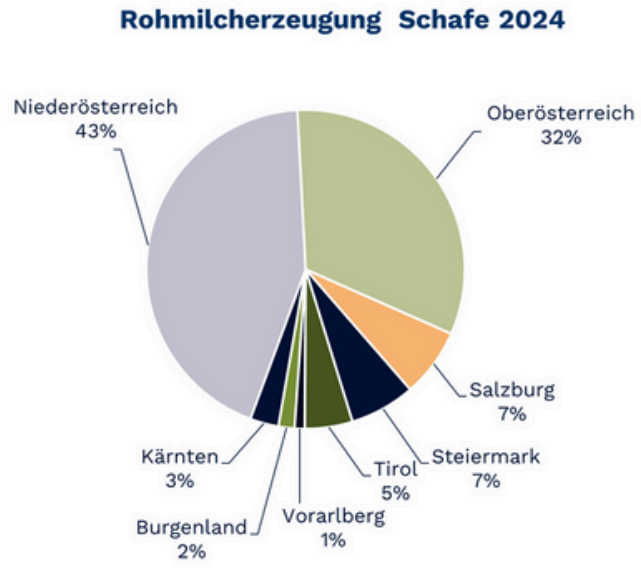
SCHAF- UND ZIEGENMILCH

Schaf- und Ziegenmilch liegt nach wie vor im Trend. Das zeigt sich an einer immer größer werdenden Käuferschicht von Schaf- und Ziegenmilchprodukten. Im Vergleich zur Produktion von Kuhmilch sind die Anteile an Schaf- und Ziegenmilch an der Gesamtmilchproduktion, mit ca. 0,3 % und 0,6 % jedoch unverändert niedrig. 11.333 Tonnen Schafmilch und 26.445 Tonnen Ziegenmilch wurden im Jahr 2024 von Österreichs Milchbetrieben produziert.

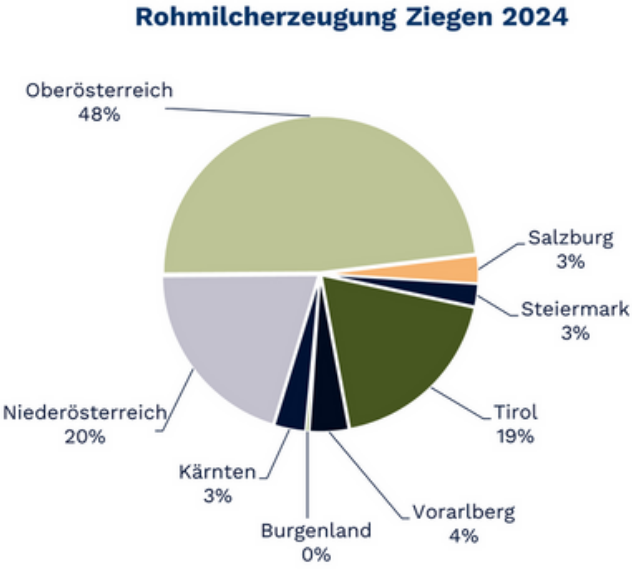


Quelle: AMA

Bei Schafmilch liegt Niederösterreich im Vergleich vorne, die meiste Ziegenmilch wird in Oberösterreich produziert.

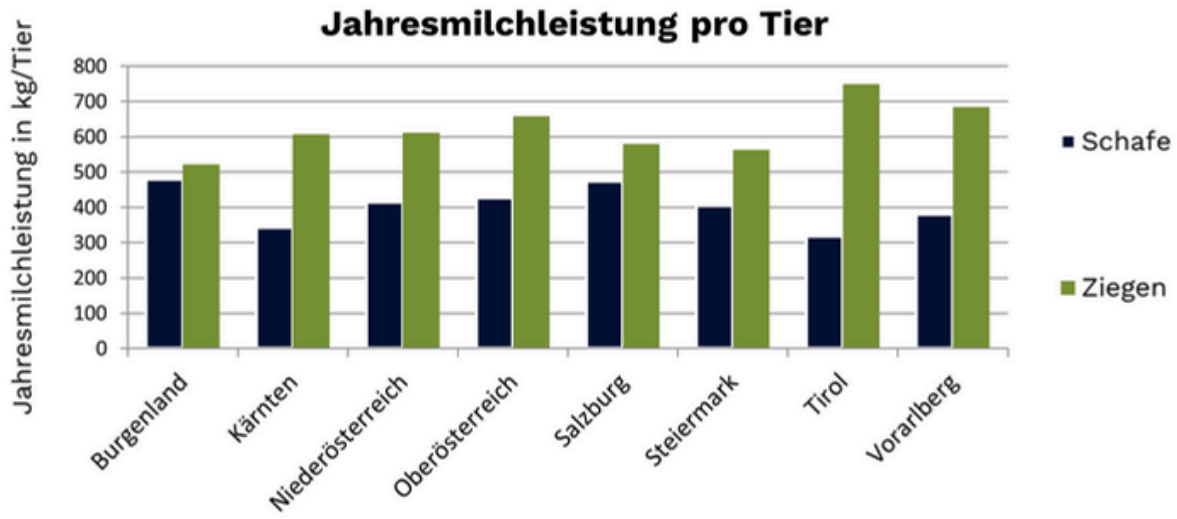


Quelle: Statistik Austria



Quelle: Statistik Austria

Das Milchleistungsniveau der Schafe im Jahr 2024 liegt bei 414 kg und ist im Vergleich zum Vorjahr fast gleich.
Bei den Ziegen hat sich die Jahresmilchleistung 2024 auf 657 kg gesteigert.

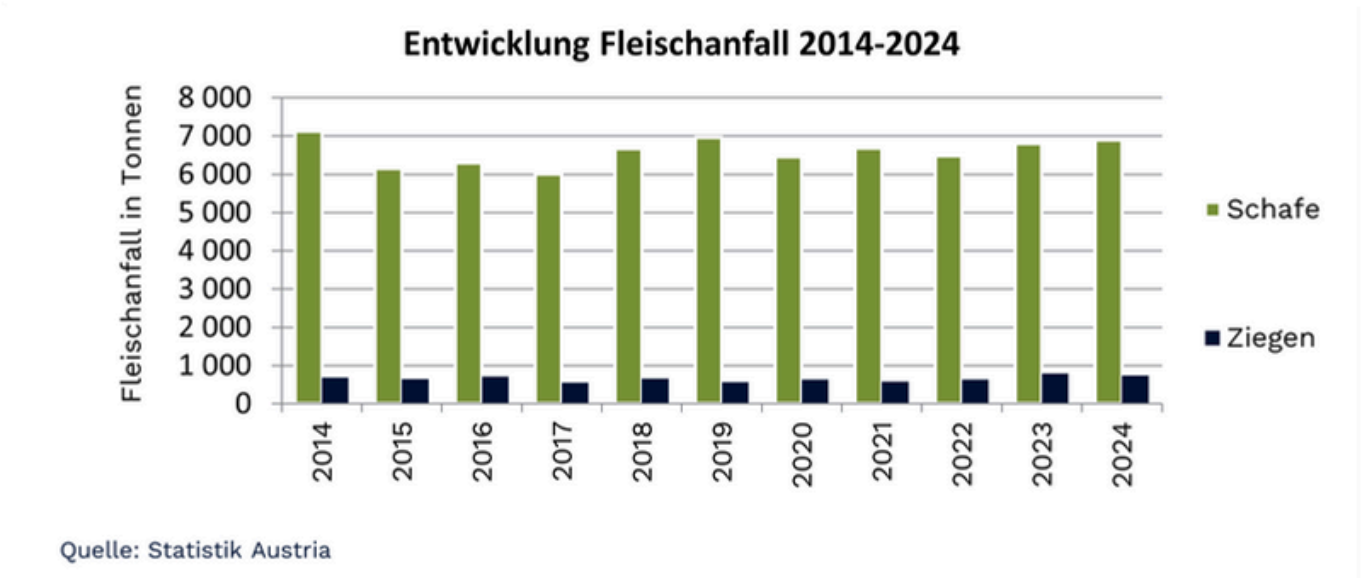


Quelle: Statistik Austria

SCHAF- UND ZIEGENFLEISCH

Im Jahr 2024 lag der Pro-Kopf-Verzehr von Schaf- und Ziegenfleisch (Großteils Lamm und Kitz) bei 0,7 kg. Der gesamte Fleischverzehr, der in Österreich zum Vorjahr leicht gestiegen ist, liegt bei 58 kg/Kopf.
Der Selbstversorgungsgrad bei Schaf- und Ziegenfleisch liegt 2024 bei 83 %.
Die Versorgung der Nachfrage mit österreichischem Lamm- und Kitzfleisch kann bei Weitem nicht durch die Inlandsproduktion gedeckt werden.

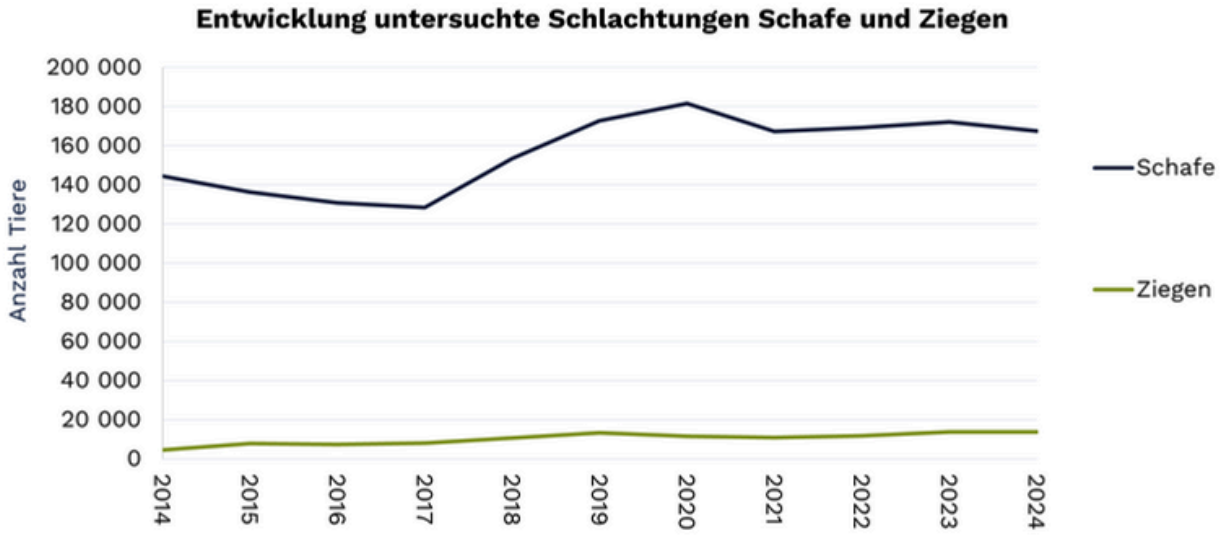
Bei Schafen ergibt sich für 2024 ein Schaf- und Lammfleischanfall von 6.900 Tonnen. Bei Ziegen ergibt sich für 2024 ein Ziegen- und Kitzfleischanteil von 736 Tonnen.
(Quelle: Statistik Austria, Versorgungsbilanz für Fleisch, Stand 01.09.2025)



Quelle: Statistik Austria

SCHLACHTUNGEN

Im Jahr 2024 betrug die Zahl der geschlachteten Schafe insgesamt 339.194 Stück und bei den Ziegen insgesamt 68.869 Stück. Damit steigerte sich die Anzahl der Schlachtungen bei Schafen um 2,13 %. Bei den Ziegen hingegen fiel die Anzahl an Schlachtungen um 14,15 %. Von den insgesamt geschlachteten Schafen wurden 167.454 Stück untersucht, bei den Ziegen waren es 13.872 Stück. Mehr als ein Viertel der Kitzschlachtungen fallen auf die Monate März, April, Mai und Juni, was darin begründet ist, dass sich die Nachfrage nach Kitzfleisch sehr stark auf die Osterfeiertage konzentriert. Die hohen Spitzen der Schaf- und Lammschlachtungen im März, April, Mai, Juni und November sind ebenfalls auf die Osterfeierlichkeiten, auf das Islamische Opferfest und auf das verstärkte Angebot an Almlämmern im Herbst zurückzuführen.

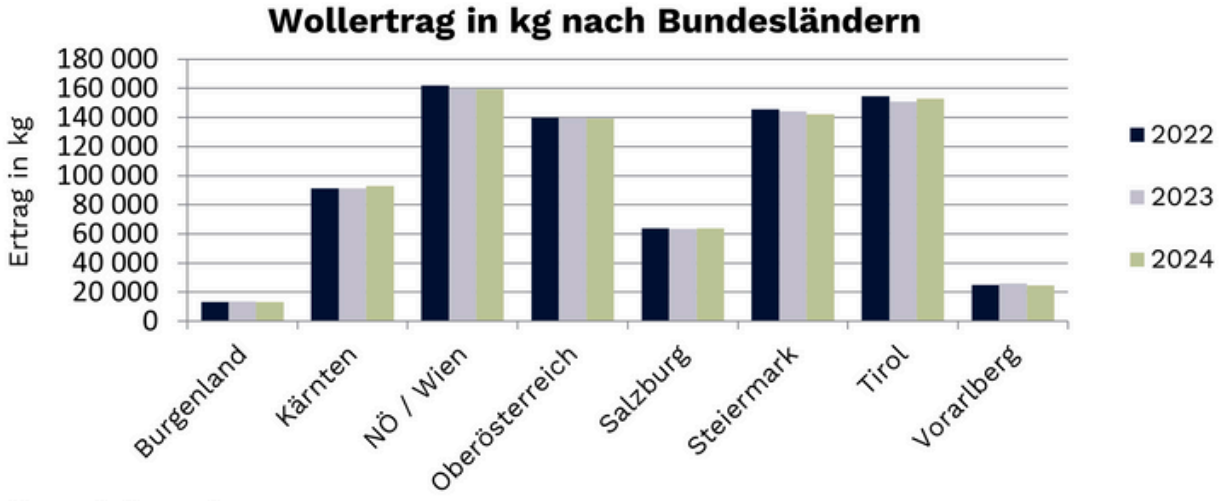


Quelle: Statistik Austria

WOLLE

Im Jahr 2024 wurde von 262.843 Schafen Wolle gewonnen. Der Großteil dieser Schafe kam mit 53.035 Stück aus Niederösterreich und mit 50.982 Stück aus Tirol. Der gesamte Wollertrag lag österreichweit 2024 bei 788.524 kg, was einem Rückgang von 0,05 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Rohwolle wird auf zwei Wegen vermarktet: Der größte Teil der Wolle wird über Wollhandelnde oder Käuferinnen und Käufer vermarktet, der andere Teil wird im Zuge der Direktvermarktung verarbeitet und vermarktet.

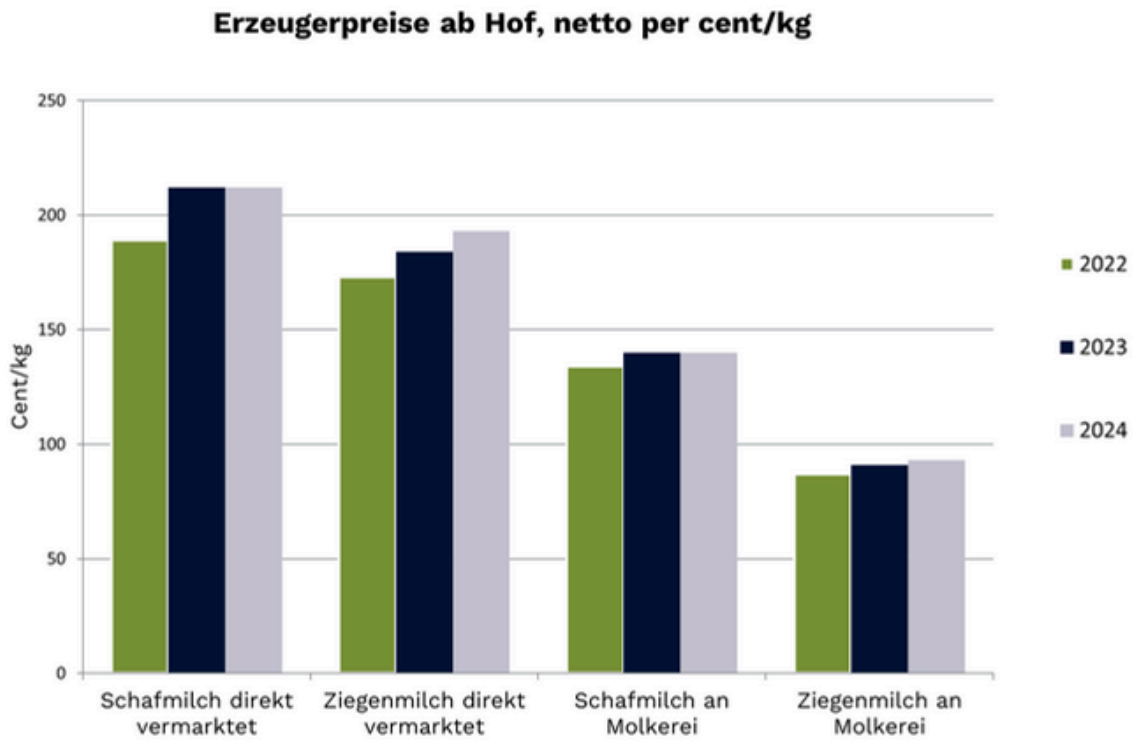


Quelle: Statistik Austria

Entwicklung der Preise

MILCH

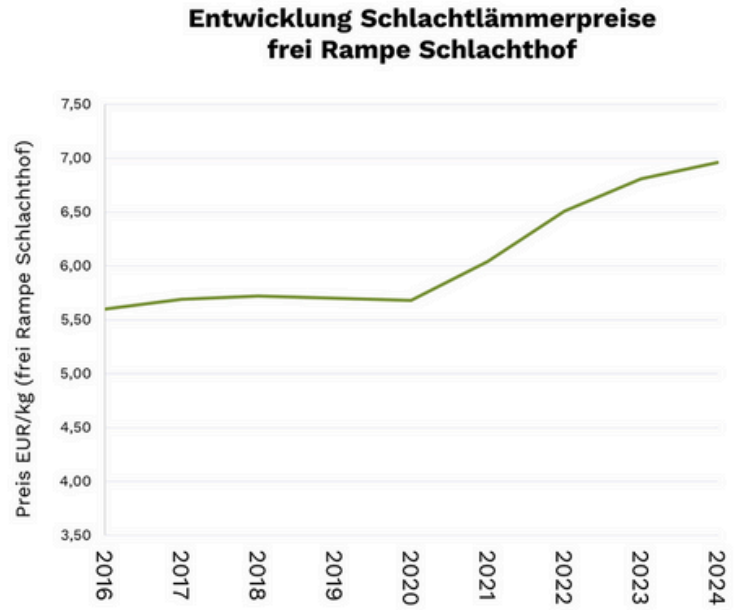
Es gibt grundsätzlich zwei Vermarktungswege für Schaf- und Ziegenmilch. Einerseits die Direktvermarktung, andererseits der Verkauf an eine Molkerei nach Abschluss eines Liefervertrages.
Der Erzeugerpreis ab Hof 2024 für direktvermarktete Schafmilch lag bei netto 212 Cent/kg, für an Molkereien gelieferte Schafmilch bei 140 Cent/kg. Der Preis für Ziegenmilch lag über Direktvermarktung bei 193 Cent/kg, bei Lieferung an Molkereien bei 93 Cent/kg.



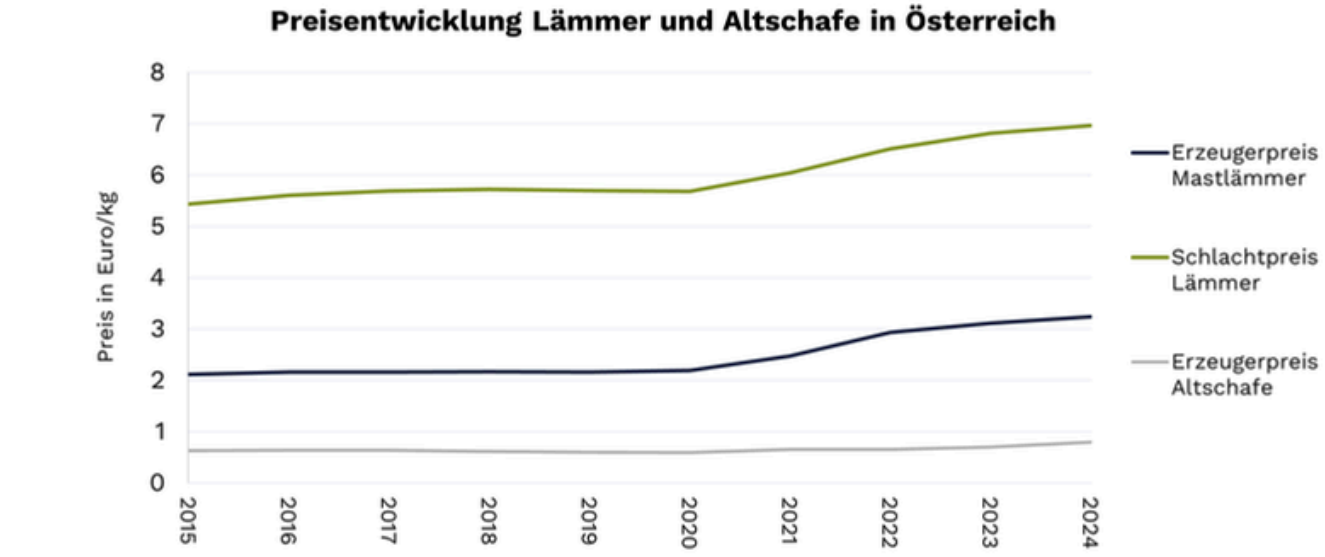
Quelle: Statistik Austria

FLEISCH

Der Preis für Schlachtlämmer erreichte 2024 6,96 Euro/kg (frei Rampe Schlachthof) und stieg somit um 2,2 % gegenüber dem Vorjahr (6,81 Euro/kg).



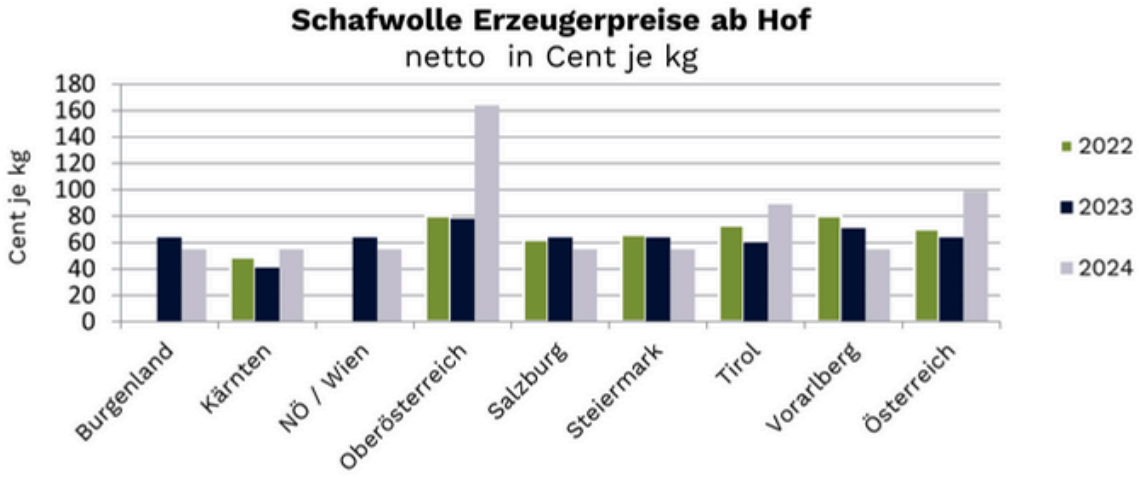
Quelle: AMA



Quelle: Statistik Austria, AMA & ÖSZB

WOLLE

Der Schafwoll-Erzeugerpreis ab Hof, netto in Cent je kg lag 2024 in Österreich bei durchschnittlich 99 Cent. Das sind 35 Cent mehr als im Vorjahr.

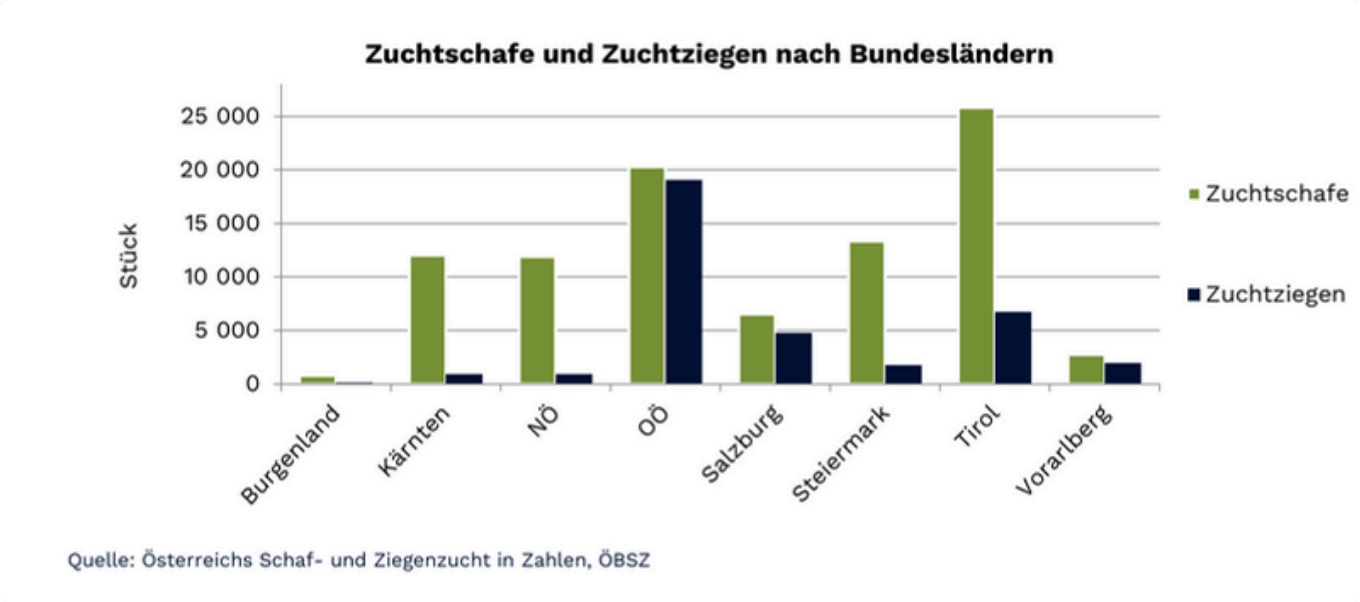


Quelle: Statistik Austria, LV OÖ Schafe

Tierzucht

ZUCHTTIERBESTAND

Im Zeitraum 01.09.2023 – 31.08.2024 wurden in Österreich insgesamt 93.468 Zuchtschafe und 36.369 Zuchtziegen gehalten. Der Anteil an Zuchtschafen am gesamten Schafbestand beträgt rund 23,3 %, der Anteil an Zuchtziegen am Ziegenbestand beträgt rund 37,5 %.



Quelle: Österreichs Schaf- und Ziegenzucht in Zahlen, ÖBSZ

ZUCHTPROGRAMME UND BETREUTE RASSEN

Ein zentraler Schwerpunkt des ÖBSZ war auch 2024 die Weiterentwicklung und Aktualisierung der Zuchtprogramme. Grundlage dafür bilden Musterzuchtprogramme, die laufend angepasst und erweitert werden.

Insgesamt wurden 39 Schaf- und Ziegenrassen züchterisch betreut. Für jede Rasse ist eine Organisation verantwortlich, siehe folgende Tabelle. Die direkte Betreuung der Landwirtinnen und Landwirte erfolgt durch die Landeszuchtverbände.
Besonderes Augenmerk lag 2024 auf der wachsenden Zahl an Neueinsteigenden, die mit gezielten Beratungsangeboten und praxisnahen Informationen auf die Anforderungen der Schaf- und Ziegenzucht vorbereitet werden. Ergänzend sorgen Newsletter und Verbandszeitungen für laufende Information der Mitgliedsbetriebe.

SCHAFRASSEN	VO
Juraschaf	Kärnten
Kärntner Brillenschaf	Kärnten
Krainer Steinschaf	Kärnten
Braunes Bergschaf	Tirol
Tiroler Bergschaf	Tirol
Tiroler Steinschaf	Tirol
Walliser Schwarznasenschaf	Tirol
Lacaune	NÖ
Merinolandschaf	OÖ
Ostfriesiches Mulchschaf	OÖ
Shropshire	NÖ
Waldschaf	OÖ
Zackelschaf	OÖ
Alpines Steinschaf	Salzburg
Dorper	OÖ
Schwarzköpfiges Fleischschaf	Steiermark
Suffolk	Steiermark
Texel	Steiermark
Ile de France	OÖ
Coburger Fuchsschaf	Salzburg
Montafoner Steinschaf	Vorarlberg
Weißes Alpenschaf	Vorarlberg
Berrichon du Cher	NÖ

ZIEGENRASSEN	VO
Pfauenziege	Salzburg
Pinzgauer Strahlenziege	Salzburg
Pinzgauer Ziege	Salzburg
Tauernscheckenziege	Salzburg
Thüringer Waldziege	Salzburg
Walliser Schwarzhalsziege	Tirol
Steirische Scheckenziege	Steiermark
Blobe Ziege	Tirol
Bündner Strahelnziege	Salzburg
Gemfsfarbige Gebirgsziege	Tirol
Burenziege	OÖ
Saanenziege	OÖ
Toggenburgerziege	Tirol
Bunte Edelziege	Vorarlberg
Anglo Nubier Ziege	OÖ
Passeirer Ziege	Tirol

ABSTAMMUNGSSICHERUNG

Laut oben beschriebenen Zuchtprogrammen gelten folgende Mindestanforderungen für männliche Tiere der Hauptabteilung, Klasse A des Herdebuches und für weibliche Tiere der Hauptabteilung, Klassen A und B im Bereich Abstammungssicherung:

Allgemein (Leistungsrassen)

- mind. 5 % aller männlichen Zuchttiere (Vater und Mutter)
- mind. 1 % aller weiblichen Tiere (Vater)

Gefährdete Rassen

- 100 % aller männlichen Zuchttiere (Vater und Mutter)
- mind. 5 % aller weiblichen Tiere (Vater)

Bei gefährdeten und hochgefährdeten Rassen sind alle Vatertiere beidseits (Mutter/Vater) auf ihre gesicherte Abstammung zu überprüfen. Die Probeanalysen für die Abstammungskontrollen werden derzeit von der Firma Xeno-Genetik durchgeführt. Die Verarbeitung der Daten erfolgt durch die einzelnen Zuchtorganisationen im gemeinsamen Zuchtbuchprogramm SchaZi. Bei Haltung von mehreren Widdern/Böcken in einer Herde ist eine Abstammungsüberprüfung bei allen Nachkommen, die in das Zuchtbuch eingetragen werden sollen, zwingend vorgeschrieben.

LEISTUNGSPRÜFUNG

Fleischleistungsprüfung

Im Jahr 2024 wurden 3.244 Fleischleistungsprüfungen von den Landesorganisationen durchgeführt. Mithilfe mobiler Ultraschallgeräte werden Muskel- und Fleischdicke exakt vermessen, die Daten automatisch ins Herdebuchprogramm übertragen und wöchentlich in die Zuchtwertschätzung integriert. So können spätestens eine Woche nach der Prüfung aktuelle Fleischzuchtwerte ausgewiesen werden.

Die Fleischleistungsprüfung bildet die Grundlage für gezielte Selektionsentscheidungen und damit für nachhaltigen Zuchterfolg. Insgesamt sind derzeit fünf Ultraschallgeräte in verschiedenen Bundesländern (Steiermark, Salzburg, Oberösterreich, Tirol und Niederösterreich) im Einsatz.

Milchleistungsprüfung
An der Milchleistungskontrolle nahmen 2024 österreichweit 388 Betriebe teil. Erfasst wurden 6.194 Schafe, vor allem der Rassen Lacaune (77,6%) und Ostfriesisches Milchschaf (14%), sowie 14.882 Ziegen, überwiegend Saanenziegen (79,9%) und Gemsfarbige Gebirgsziegen (13,7%). Die Durchschnittswerte lagen bei 31,45 kg Fett und 25,08 kg Eiweiß pro Schaf sowie bei 22,96 kg Fett und 21,01 kg Eiweiß pro Ziege.

Fruchtbarkeitserhebung
Die Fruchtbarkeit wird über Ablammmeldungen erhoben. 2024 lag der Durchschnitt bei 1,18 Ablammungen pro Schaf und Jahr mit 1,81 geborenen Lämmern (davon 1,42 aufgezogen). Bei den Ziegen ergab sich aufgrund der Saisonalität 1 Abkitzung pro Jahr mit 1,66 Kitzen, wovon 1,54 aufgezogen wurden.

ZUCHTWERTSCHÄTZUNG NACH BLUP-TIERMODELL

Die wöchentliche Zuchtwertschätzung hat sich erneut als wertvolles Instrument für Selektionsentscheidungen erwiesen – besonders im Fleischbereich, aber auch bei Milch und Fitness. Dieses kontinuierliche Verfahren ist branchenweit einzigartig und soll in den kommenden Jahren spürbare Zuchtfortschritte bringen.
Ergänzend dazu gibt es zwei Hauptschätztermine (Jänner und Juni), an denen die Zuchtwerte aller Tiere neu berechnet und ins Zuchtbuch übernommen werden. 2021 wurden dabei wichtige Anpassungen vorgenommen, etwa bei Fleisch (Geburtsgewichte), Fitness (Zwischenlammzeit) und im Gesamtzuchtwert.
Für die Zukunft ist es entscheidend Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu schulen, damit sie Betriebe von den Vorteilen überzeugen und die Nutzung der vorhandenen Daten fördern.

GENERHALTUNGSRASSEN

In Österreich gelten zurzeit 8 Schafrassen und 7 Ziegenrassen als gefährdet bzw. hochgefährdet. Die Erhaltung dieser seltenen Rassen ist an das Agrarumweltprogramm ÖPUL 2023 - 2027 gebunden. Dank der Generhaltungsmaßnahmen konnte eine laufende Zunahme bzw. Stabilisierung der Bestandszahlen in den letzten Jahren verzeichnet werden.

Schafrassen
Alpines Steinschaf
Braunes Bergschaf
Kärntner Brillenschaf
Krainer Steinschaf
Montafoner Steinschaf
Tiroler Steinschaf
Waldschaf
Zackelschaf

Ziegenrassen
Blobe Ziege
Gemsfarbige Gebirgsziege
Pfauenziege
Pinzgauer Strahlenziege
Pinzgauer Ziege
Steirische Scheckenziege
Tauernschecken

EDV und Zuchtbuch

SCHAZI-ZUCHTBUCHDATENBANK

Ohne Herdebuch – keine Zuchtarbeit

Das zentrale Herdebuch bildet die Grundlage der österreichischen Schaf- und Ziegenzucht. Es wird vom ÖBSZ gemeinsam mit der Firma it4ng e.U. betreut und laufend an neue Anforderungen angepasst. So konnten auch 2024 wieder zahlreiche Funktionen erweitert werden, um den Zuchtbetrieben ein noch effizienteres Arbeiten zu ermöglichen.

Dank der zentralen Datenbank lassen sich die Leistungen aller Rassen österreichweit vergleichen und der Zuchtfortschritt jährlich dokumentieren. Seit 2011 ist das Herdebuch in vier Bereiche gegliedert (Vorherdebuch, Hauptbuch A, B und C), womit Transparenz und Struktur in der österreichischen Zuchtarbeit gewährleistet sind.

Ein wichtiger Bereich ist die Tierkennzeichnung: 2024 wurden insgesamt 331.799 Ohrmarken ausgegeben, davon 73.516 elektronische Ohrmarken (OE) sowie kleinere Stückzahlen weiterer Varianten: 74 Boli+Fesselbänder (BF), 28 Ohrmarken+Fesselbänder (FE), 96 Ohrmarken+Boli (OB), 17 Ohrmarken+Injektat (OI).

SZ-ONLINE – DAS HERDENMANAGEMENT PROGRAMM

Das Herdenmanagementprogramm „sz-Online“ ermöglicht allen Betrieben den direkten Zugriff auf die zentrale Datenbank SchaZi. Damit sind Zucht- und Leistungsdaten jederzeit und von jedem Gerät egal ob Handy, Tablet, Laptop oder PC verfügbar. Auch für Milchschaf- und Milchziegenbetriebe bietet das Programm durch die enge Zusammenarbeit mit den Leistungskontroll-verbänden einen direkten Zugriff auf Milchleistungsdaten.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung von „sz-Online“ – zuletzt 2024 – trägt maßgeblich dazu bei Abläufe zu vereinfachen und die Nutzerfreundlichkeit zu erhöhen. Damit bleibt das Herdebuch das zentrale Werkzeug für Dokumentation, Transparenz und nachhaltige Weiterentwicklung in der österreichischen Schaf- und Ziegenzucht.

Exportgeschehen

Aufgrund geopolitischer Spannungen in Zielländern und der Tierseuchensituation in Europa (BTV, PPR) war 2024 der Export erneut komplex. Dennoch blieben Verladungen über das Jahr hinweg auf hohem Niveau. Die Nachfrage blieb gut; gegen Jahresende zog sie stark an, sodass in den letzten vier Monaten trotz BTV-Ausbruch in Österreich noch Preise für Landwirtinnen und Landwirte erzielt und Verladungen umgesetzt wurden. 2023/24 ist in EU-Nachbarländern eine steigende, preissensible Nachfrage zu beobachten, die aber nicht Herausforderungen wie lange Tiertransporte und BTV mit sich bringt. Das aktive Marktgeschehen half, Vorjahres-Verzerrungen auszugleichen, und das internationale Interesse an österreichischen Zuchttieren blieb hoch.
Besonders hervorzuheben ist der Ausbau der Stammkundschaft, der den Landwirtinnen und Landwirten Planungssicherheit beim Absatz der Zuchttiere gibt.
Die Zuchttierexporte entlasteten den Inlandsmarkt positiv, und Preisentwicklung bei Versteigerungen und Ab-Hof-Verkäufen blieben stabil. 2024 war erneut ein erfolgreiches Exportjahr.
Das Interesse am österreichischen Zuchtmaterial bleibt stark; 2024 wurden erneut viele Schafe und Ziegen exportiert. Um dieses Niveau zu halten, ist kontinuierliche Verbesserung der Zucht- und Veterinärstandards erforderlich, damit die Branche auch künftig vom Auslandmarkt profitieren kann.

Auch im Jahr 2024 zählten die Mitwirkung bei Internationalen Messen, der Empfang von Delegationen und Betriebsvisiten zu den Highlights im Exportbereich.
Neben der bereits zur Tradition gewordenen Agrar Messe in Cluj (Rumänien) zählt auch die Eurotier in Hannover zu den Pflichtterminen. Die Präsentation der heimischen Schaf- und Ziegenhaltung und der Austausch mit internationalen Branchenvertretungen bilden die Basis für künftige Kooperationen. Beim Empfang verschiedenster Delegationen von Landwirtinnen und Landwirten bzw. politischen Vertretungen aus Ländern wie Kroatien, Armenien oder Serbien steht der Austausch und der Aufbau von Beziehungen im Vordergrund.
Bei Betriebsvisiten wie sie 2024 unter anderem in Armenien stattfanden werden Themen wie Tierkennzeichnung, Maßnahmen zur Sicherstellung der Tiergesundheit, Verbesserung der Zucht- und Mastergebnisse, Fütterungs- und Haltungsbedingungen oder Jungtieraufzucht besprochen. Neben dem fachlichen Austausch werden vor allem Erfahrungen geteilt.

NTÖ - Nachhaltige Tierhaltung Österreich

Im April 2016 wurde der Dachverein Nachhaltige Tierhaltung Österreich, kurz NTÖ, gegründet. Dieser umfasst folgende Organisationen:

- Rinderzucht Austria (RZA)
- Arbeitsgemeinschaft Rind (ARGE Rind)
- Schweinehaltung Österreich (SHÖ)
- Geflügelwirtschaft Österreich (GWÖ)
- Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen (ÖBSZ)
- Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Pferdezüchter (ZAP)

Der Sitz des Vereins ist das Haus der Tierzucht in der Dresdnerstraße 89/18, 1200 Wien. Das Konzept „Haus der Tierzucht“ ist nach wie vor eine große Bereicherung für den ÖBSZ. Die Bürogemeinschaft bringt nicht nur infrastrukturelle, sondern in gemeinsamen inhaltlichen Synergien auch inhaltliche Vorteile mit sich.

Bildung und Öffentlichkeitsarbeit
Besonders im Bereich der Bildung und Öffentlichkeitsarbeit werden Synergien zwischen den einzelnen Organisationen genützt.
Unter dem Dach der NTÖ als Bildungsanbieterin, gestaltet auch der ÖBSZ ein abwechslungsreiches Bildungsangebot. So wurde das Bildungsprojekt „KleinWiederKäuerWissen“ in Kooperation mit BIO AUSTRIA erfolgreich umgesetzt. Dieses Projekt hat den Anspruch die Wissens- und Informationsvermittlung in der österreichischen Schaf- und Ziegenhaltung weiter voranzutreiben. Es wird dabei versucht bestmöglich alle wesentlichen Bereiche abzudecken, sodass ein kontinuierlicher Fortschritt hin zu einer professionalisierten Kleinwiederkäuerhaltung gegeben ist. Der Wirkungsbereich des Projektes erstreckt sich über alle neun österreichischen Bundesländer, wobei sowohl die konventionelle als auch die biologische Wirtschaftsweise angesprochen werden.

Der zweite große Arbeitsschwerpunkt ist die Öffentlichkeitsarbeit. Ein besonderes Projekt ist dabei der gemeinsame Social Media Auftritt mit @stadtlandtier auf den Plattformen Instagram und Facebook.

Personal und Teammitglieder

Der ÖBSZ ist als Verein organisiert. Diesem steht ÖBSZ-Obfrau Evelyn Zarfl und ihr Stellvertreter Josef Stöckl vor. Gemeinsam mit den weiteren Vorstandsmitgliedern und dem Team im ÖBSZ-Büro in Wien werden die Aufgaben umgesetzt. Im Jahr 2024 erhielt das Team Unterstützung von Anita Strieder (01.01. bis 23.02.2024, 12h), die in diesem Jahr in die Karenz verabschiedet wurde und von Maria Hasler (01.08. bis 30.11.2024, 15h).

ROLAND TAFERNER
GESCHÄFTSFÜHRUNG
40h

MARIE-THERES SCHLEMMER
PROJEKTLEITUNG
40h

MARTINA ERLACHER
PROJEKTE
40h

REGINE KLEINSOHN
ASSISTENZ
30h

Weiterführende Informationen und Links

Zum umfassenden Angebot des ÖBSZ	www.oebsz.at
Zu den Bildungsangeboten des ÖBSZ/NTÖ	www.oebsz.at/bildung
Zu den Landeszuchtverbänden	www.oebsz.at/landesverbaende
Zur Nachhaltigen Tierhaltung Österreich	www.nutztier.at
Zum Social Media Kanal @stadtlandtier	www.stadtlandtier.at

Landesorganisationen

Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen
Dresdner Straße 89/B1/18 1200 Wien
Tel.: 01/334 17 21-40
office@oebsz.at
www.oebsz.at

Nö. Landeszuchtverband für Schafe und Ziegen
Hannes Neidl
DI Patrizia Reisinger
Linzerstraße 76 3100 St. Pölten
Tel.: 050/259-46900 - 46903
schafzucht@lk-noe.at
www.schafundziege.at

Landesverband für Schafzucht und -haltung OÖ
Johann Perner
Matthias Pleschberger
Auf der Gugl 3 4021 Linz
Tel.: 050/6902-1313, 1317, 1339
office@schafe-ooe.at
www.schafe-ooe.at

Landesverband für Ziegenzucht und -haltung OÖ
Josef Stöckl
Brucknerstraße 39 4910 Ried
Tel.: 050/6902-1448
office@ziegenland.com
www.ziegenland.com

Salzburger Landesverband für Schafe und Ziegen
Johann Langreiter
DI Bernhard Rinnhofer
Schwarzstraße 19 5020 Salzburg
Tel.: 050/259 53 267
sz@lk-salzburg.at
www.schafe-ziegen-salzburg.at

Schaf- & Ziegenzucht Tirol eGen.
Thomas Griesser
Martin Prader
Brixner Straße 1 6020 Innsbruck
Tel.: 059/292-1861
kompetenzzentrum.sz@lk-tirol.at
www.schafundziege.tirol

Vorarlberger Schafzuchtverband
Alois Rinderer
Christian Längle
Montfortstraße 9-11 6900 Bregenz
Tel.: 05574/400362
schafzuchtverband@lk-vbg.at
www.schafe-vorarlberg.at

Vorarlberger Ziegenzuchtverband
Christoph Vonblon-Bürkle
Florian Bereuter
Montfortstraße 9-11 6900 Bregenz
Tel.: 05574/400-363
florian.bereuter@lk-vbg.at
www.ziegen-vorarlberg.at

Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland
Wolfgang Hautzinger
DI Daniela Höller
Esterhazystraße 15 7000 Eisenstadt
Tel.: 02682/702-503
daniela.hoeller@lk-bgld.at
www.schafe-ziegen-burgenland.at

Steirischer Schaf- und Ziegenzuchtverband eGen
Bernhard Tasotti
Siegfried Illmayer
Industriepark-West 7 8772 Traboch
Tel.: 03833/20070-34
schafe-ziegen@lk-stmk.at
www.schafe-stmk-ziegen.at

Schaf- und Ziegenzuchtverband Kärnten reg. Gen.m.b.H.
Claudia Sackl
Eduard Penker
Museumgasse 5 9020 Klagenfurt
Tel.: 0463/5850-1531
schazie@lk-kaernten.at
www.schafe-ziegen-kärnten.at

Österreichischer Bundesverband
für Schafe und Ziegen (ÖBSZ)

Dresdner Straße 89/B1/18, 1200 Wien
Tel.: +43 (0) 1 334172140
office@oebsz.at
www.oebsz.at